

ADVENT WEIHNACHTEN

1988



ST. LUDGERUS SCHERMBECK

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leser!

Mit großen Schritten gehen wir wieder auf das Weihnachtsfest zu. In den Schaufenstern und auf den Ladentischen sind schon seit einigen Wochen die Weihnachtsmänner aus Schokolade und viele andere weihnachtliche Leckereien zu sehen. Wenn die Adventszeit erst angefangen ist, dann sind es nur noch vier Wochen bis Weihnachten. Diese Zeit kann schon mal sehr kurz werden, zumal noch so vieles vorzubereiten ist: Da müssen dann noch Geschenke besorgt, Plätzchen gebacken, Weihnachtsschmuck gebastelt und der Weihnachtsbaum gekauft und nicht zu allerletzt die Weihnachtsgans bestellt werden. -- Doch, weshalb tun wir uns all diese Arbeit machen? Für wen arbeiten wir uns da ab? Erwarten wir Besuch?

Die folgende Geschichte kann uns einen Anstoß geben, über unsere Vorbereitungen nachzudenken.

Der Fromme, der auf Gott wartete

Es war einmal ein frommer Mann, der regelmäßig das Gotteshaus aufsuchte, um mit Gott zu sprechen. So sagte er eines Tages zu Gott: "Jeden Tag komme ich zu dir in dein Haus, ich habe nun den einen Wunsch, daß du auch einmal zu mir zu Besuch kommst." Gott antwortete ihm: "Diesen Wunsch will ich dir gern erfüllen, ich werde dich am morgigen Tag besuchen." Stolz ging er nach Haus und fing auch gleich an, das Haus zu putzen, zu backen und alles vorzubereiten. Dann tischte er alles auf und fing an,

auf Gott zu warten.

Auf einmal klopfte es an die Tür. Geschwind öffnete der fromme Mann, aber als er sah, daß draußen nur ein armer Bettler stand, sagte er: "Nein, in Gottes Namen, geh heute deiner Wege! Ich warte eben gerade auf den lieben Gott, ich kann dich nicht aufnehmen!" Und damit ließ er den Bettler gehen und warf die Tür hinter ihm zu. Nach einer Weile klopfte es von neuem. Der Fromme öffnete diesmal noch geschwinder als beim ersten Mal. Aber wen sah er draußen stehen? Nur eine arme alte Frau. "Ich warte heute auf den lieben Gott. Wahrhaftig, ich kann mich nicht um dich kümmern!" sprach er und machte der Frau die Türe vor der Nase zu. Abermals eine Weile später klopfte es von neuem an die Tür. Doch als er öffnete - wer stand da, wenn nicht schon wieder ein zerlumpter und hungriger Bettler, der ihn inständig um ein wenig Brot und um ein Dach über dem Kopf für die Nacht bat. "Ach, laß mich in Ruhe! Ich warte auf den lieben Gott! Ich kann dich nicht bei mir aufnehmen!" Und der Bettler mußte weiterwandern, und der Fromme fing aufs neue an zu warten.

Die Zeit ging hin, Stunde um Stunde. Es ging schon auf den Abend zu, und immer noch war der liebe Gott nicht zu sehen. Er wurde immer bekümmert. Wo mochte der liebe Gott geblieben sein? Zu guter Letzt mußte er betrübt zu Bett gehen. ER sprach zu ihm: "Dreimal habe ich dich aufgesucht, und dreimal hast du mich hinausgewiesen!"

Gott ist Mensch geworden, einer von uns.
Dieses wunderbare Geschehen feiern wir Weihnachten.
Auch wenn das Weihnachtsfest vielleicht zuerst als
ein Fest der Erinnerung gefeiert wird, so ist es
dennoch auch ein Fest der Gegenwart und der Zukunft.
Wir erwarten Christus, wir erwarten Gott.
Advent heißt nichts anderes als "er möge kommen".
Gott hat uns sein Kommen zugesagt, doch wir wissen
nicht den Tag noch die Stunde.

Wir Seelsorger der Kirchengemeinde St. Ludgerus
wünschen Ihnen, daß Gott zu Ihnen und in Ihre
Familien kommen möge, um bei Ihnen zu wohnen.

Dudges Fischer

Diakon

Franz-Josef Kemmer

Pfarrer

Manika Hölker

Pastoralreferentin

Aben City den 11. 8. 88

Gruß Gott!

Sehr geehrter Herr Rossmann!

Mit Dank und Freude habe ich Ihren Brief vom 12. Juli 1988 erhalten. In diesem bekräftigen Sie Ihre Solidarität mit allen Mitmenschen in den Entwicklungsländern und übertragen einen beträchtlichen Teil aus dem Erlös Ihres Sparpostens speziell für mein Spezialatris auf den Philippinen.

Unter meiner Gruppe von Tioman gibt es neuerdings immer wieder Vorfälle von Kranken, für welche keine Blutkonserven besorgt werden müssen. In anderen Fällen bedarf es einer Ergänzungsnahrung. Bei Kindern ist das besonders schlimm. Ein Teil der Spenden muß für die Ausbildungskurse für Mütter von den Bergen reserviert werden. Sie müssen von der Mission mit Selbstmedikation und noch mehr mit Dingen für den leeren Magen versorgt werden. Ausgezeichnete brennende Leinwand des Schornbecker Jeep. Mit ihm können wir oft Kranke zum Krankenhaus gebracht und nötig Material für Arbeit zur Gabe herbeigeholt werden.

Ich möchte auch dem Pfarrgemeinderat ganz herzlich für die Unterstützung der Krankenversorgung danken! Wie haben allerdings noch große Schwierigkeiten, diese verschollenen Dinge über die See zu schaffen und sie in unserer weit primitiveren Verhältnisse einzubauen.

Unsere Gebete und unser Dank gehen nun vermehrt nach Schornbeck. Wir beten vor allem, daß der heilige Geist, der in Schornbeck wirkt, auch in der Nähe, in Gemeinde und Familie, zu mehr Hingabe und Freude führe.

In Dankbarkeit

Ober P. Clemen, Wism SVD

Advents- und Weihnachtsprogramm der Jugend

=====

- Do 24.11. 18.00 Uhr Adventskränze basteln (Pfarrheim) -
Material gegen Selbstkostenpreis erhältlich
- Fr 25.11. 20.00 Uhr F.A.T. (Freitag-Abend-Treff)
(u.A. TT-Kicker-Billard-Musik-Disco-Film-
Getränke-Gespräche)
- Mb 28.11. 21.00 Uhr Spätschicht (Olymp des Pfarrhauses
- vorbereitet von Jungkolping)
- Do 1.12. 18.00 Uhr Jugendliturgiekreis
- Fr 2.12. 20.00 Uhr F.A.T.
- Sa 3.12. 19.00 Uhr Jugendmesse mit Band (Pfarrkirche)
- Mb 5.12. 6.00 Uhr Frühschicht (Morgengebet und gemeinsames Früh-
stück im Olymp des Pfarrhauses für Jugendliche
ab 14 J.) (vorbereitet von den Mädchengruppen)
- Mi 7.12. 14.30 Uhr Roratemesse (Pfarrkirche), anschl. Advent am
Kaminfeuer (Pfarrheim) (Kaffee, Kuchen, Ge-
schichten, Lieder, Nüsse ...)
- Fr 9.12. 20.00 Uhr F.A.T.
- So 11.12. 15.30 Uhr Adventswanderung (mit Spielen, Liedern,
Nüssen am Kaminfeuer)
- Di 13.12. 18.00 Uhr Maßdiener-Adventsfeier
- Mi 14.12. 6.00 Uhr "Goldene Messe" (Pfarrkirche), anschl. Früh-
stück im Pfarrheim für Jugend und Erwachsene
- Fr 16.12. 20.00 Uhr F.A.T. - adventliche Runde
- So 18.12. 15.30 Uhr Abschiedsrunde für und mit Diakon
Ludger Fischer am Kamin
- Mb 19.12. 21.00 Uhr Spätschicht (Olymp) - vorbereitet von der K.L.B
- Mi 21.12. 6.00 Uhr Frühschicht (Olymp) - vorbereitet von der DPSG
- Do 22.12. 6.00 Uhr Frühschicht (Olymp) - vorbereitet v.d.Maßdienern
- Fr 23.12. 6.00 Uhr Frühschicht (Olymp) - vorbereitet v.3.Welt-Kreis

Karawane von Jahr zu Jahr

28.12.1988 - 1.1.1989

Kreative Tage im Pfarrhaus für Jugendliche ab 15 Jahren:
(Gespräche - Spiele - Meditationen - Wanderungen - gemeinsame Mahlzeiten - Silvesterfete ...)

Kosten 10,-- DM (+ 5,-- DM Silvesterfete)

Leitung: F.G. Sterneken - Christoph Janßen u.a.

31.12.1988, 17.30 Uhr - Jugendmesse (Pfarrkirche)

Skifreizeit mit religiösen Elementen

28.3. - 8.4.1989 = Osterferien

Für die Freizeit konnten wir wieder das Selbstversorgerhaus "Überlinger Hütte" in Au/Vorarlberg (Österreich) buchen. Wenn der Winter mitspielt, gibt es in und um Au herum viele Möglichkeiten für Langlauf und Abfahrtski. Als Skilehrerin haben wir Frau Christa Schwan (heute Schernbeck, früher Au) gewinnen können.

Gesellige Runden, aber auch Gespräche, Meditationen und Gottesdienste sollen die Tage abrunden.

Um die Kosten niedrig zu halten, fahren wir evtl. mit Plo's.

Kosten: 250,-- - 300,-- DM für Unterkunft, Verpflegung und Fahrt

ca. 100,-- DM Leihgebühr für Ski und Schuhe

ca. 200,-- DM Liftgebühren

Leitung: F.G. Sterneken u.a.

Anmeldungen: ab sofort im Pfarrbüro



Romfahrt für die Pfarrgemeinde (13.-22.10.1989)

Zum Auftakt des 75-jährigen Kirchweihjubiläums findet unter der Leitung der Pastöre Anton Benning und F.G. Sterneken eine Pilgerfahrt nach Rom statt.

Mit einem bequemen Reisebus geht die Fahrt über Flüeli (1. Nacht) und Assisi (2. Nacht) nach Rom.

Für den Aufenthalt in Rom haben wir Quartier gefunden in der Casa Mater Immaculata bei spanischen Schwestern in der Nähe von St. Peter. Auf der Rückfahrt ist eine Übernachtung in Wörgl / Österreich vorgesehen.

Die Kosten liegen bei ca. 800,-- DM.

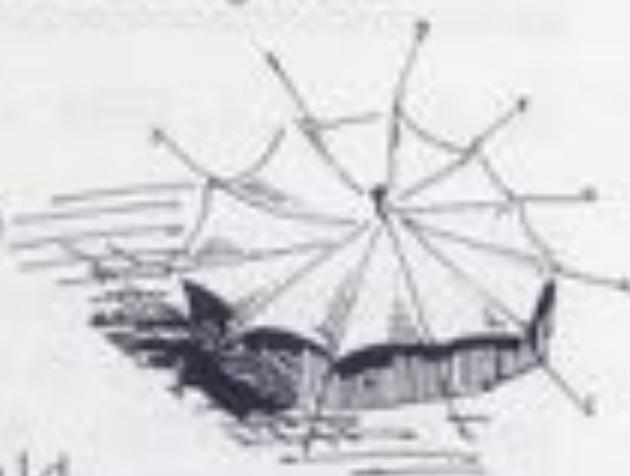
Anmeldungen sind bei Pastor Benning oder im Pfarrbüro möglich.

DPSG - Zeltlager (22.6.-3.7.1989)

in St. Venoit / Normandie (Frankreich)

Kinderlager (22.6.-7.7.1989)

in Wolfach / Schwarzwald



Auch in diesem Jahr sind wir in einem Selbstverpflegerhaus untergebracht in einer herrlichen Landschaft mit vielen Gelegenheiten für Sport und Spiel (Fußballplatz und Schwimmbecken hinter dem Haus).

Die Leitung hat in diesem Jahr das Ehepaar Müller übernommen.

Die Kosten belaufen sich auf höchstens 400,-- DM. Je nach Finanzlage sind in Absprache mit der Leitung auf den Elternbeitrag Nachlässe möglich.

Anmeldungen: Ab Montag, 23.1.1989 im Pfarrbüro.

Die ev. Kirchengemeinde lädt ein:

Veranstaltungen des Männerkreises unter dem Thema "Volk und Land Israel"

20.01.1989 - Volk und Land Israel in der jüdischen Tradition

17.02.1989 - Die Entstehung des Staates Israel

10.03.1989 - Der arabisch-jüdische Konflikt (jeweils 20.00 Uhr im Jugendheim)

Israelreise vom 27.3.-7.4.1989

Anmeldungen im Gemeindebüro, Kampkesstege 1



19★C+M+B★89

Die Sternsinger werden Sie am Fest der Erscheinung des Herrn wieder besuchen.

Um 8.30 Uhr, im Wortgottesdienst, ist Aussendung der Gruppen.

Die Aktion steht in diesem Jahr unter dem Leitwort:

NANGURAMA

Das Wort "Nangurama" kommt von der Insel Sri Lanka und bedeutet übersetzt: "Anker". Nangurama ist eines der wenigen Worte, das die beiden Bevölkerungsgruppen auf Sri Lanka, die Singhalesen und die Familien, gemeinsam verstehen und gebrauchen.

Wenn Sternsinger unterwegs sind, werden sie zum Hoffnungsanker für notleidende Kinder überall in der Welt. Sie bauen mit an einer Arche, an einem Welthaus, in dem alle Kinder leben können!



Gottes gute Gaben allen Menschen zugedacht

Für Kinder



DER BESUCH

Eines Tages sollte Besuch kommen, ein Mädchen. Sie kam aus einem fremden Land. Wir fragten unsere Mutter: „Spricht das Mädchen deutsch? Ist sie richtig schwarz? Hat sie auch krause Haare? Ißt sie Kartoffeln?“ Die Mutter sagte: „Wir werden sie bald sehen. Und ich meine, ihr könntet etwas für sie tun, vielleicht ein Geschenk zum Willkommen-Gruß vorbereiten.“ Da suchte jeder von uns etwas, um dem Mädchen, das uns besuchen wollte, Freude zu machen. Ein rotes Band für die schwarzen Haare, einen warmen, wollenen Schal, sogar ein weiches, kleines Häuschen aus Fell. Wir freuten uns nun noch mehr auf das Mädchen, weil wir Geschenke hatten, um sie zu erfreuen. Als sie endlich kam, war die Freude groß — bei ihr und auch bei uns. Das Häuschen hat sie abends mit ins Bett genommen.

Jetzt ist Adventszeit. Wir warten auf das Kommen des Herrn Jesus. Können wir auch ihm ein Geschenk zur Freude vorbereiten? Er selbst braucht unsere Sachen nicht. Aber er wird sich freuen, wenn wir andere Menschen froh machen. Wenn wir eine Karte malen, ein Lied singen, einen Stern basteln und viele kleine Dinge hervormachen. Wir bereiten einander Freude, weil Jesus kommt. (Matthäus 2, 1—15) FIN



Nikolausabend vor 500 Jahren

Ein Schiffelein war die ursprüngliche Behälterform für Nikolausgaben in Erinnerung an die Legende, nach der der Heilige Bischof Nikolaus von Myra Seelen auf ihrem Schiff aus Syrien geholt hat. Erst ein Gebet, das Kinder im 15. Jahrhundert am Nikolausabend sprachen. Man fand es im Kloster Tegernsee in Oberbayern.

Heiliger Sankt Nikolaus
 in meiner Not mich nicht verlass
 kommt heint zu mir
 und legt mir ein
 in mein kleines Schiffelein;
 darby ich Ewer gedanken kan
 das jr seit ein frommer Mann.

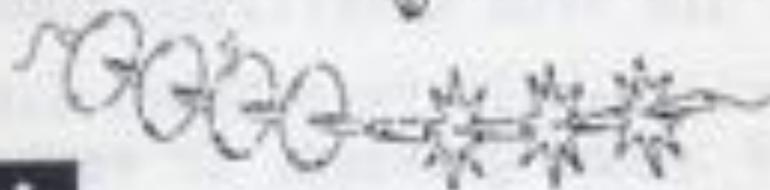
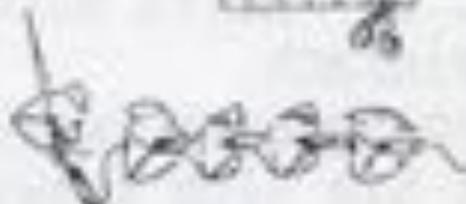
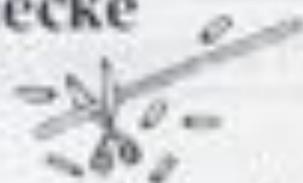


„Bring dem Papa mal einen Schwad! Der ist ja derart mit den Nerven runter, daß er heute den Osterhasen spielt.“



Die aktuelle Bastelecke

Ganz einfach herzustellen ist folgender Weihnachtsbaum-
schmuck: Strohhalme in 1 cm lange Stücke schneiden.
Aus Gold- oder Silberfolie kleine Kreise, Sterne oder
Quadrate, deren Ecken man zusätzlich umbiegen kann,
ausschneiden. Immer abwechselnd eine Seite Goldpapier
mit den Strohhalmsäckchen auf Bewältigen zu einer Kette
fädeln. Ist die Kette lang genug — für das Tannengrün
in der Vase oder den Weihnachtsbaum — die Fäden
dann verknoten.



Advent



2588



Der Glanz der Heiligen
Nacht. — der Nacht, in der die Engel
sangen und die Sterne heller leuchteten,
ist nicht wiederholbar. Aber weil wir eine
kleine Erinnerung daran brauchen,
schmücken wir den Christbaum mit
Gold und Glanz und Licht.



Gestern
1989



★ INTERVIEW

„Königliche Hoheit, Ihre
Prognose?“
„Ist doch klar. Wir stellen
1989 einen neuen Spenden-
rekord auf.“

Euer Adventsopfer ist für "Kinder in Not"

Umweltschutz und Dritte Welt
in unserer Pfarrgemeinde St. Ludgerus

Helfen ist schön, wer hilft nicht gerne?
Und es ist ganz einfach.
Einige Aktivitäten unserer Gemeinde wollen wir Ihnen vorstellen, damit Sie sich beteiligen können.

1. Über unseren Dritte-Weltkreis haben Sie in unserem Osterpfarrbrief schon gelesen. Er verkauft nicht nur an seinem Stand samstagsabends und sonntags viele nützliche und wertvolle Sachen, er sammelt auch, und zwar **K r o n k o r k e n** und **A l u m i n i u m**.



Da kann jeder mit wenig Aufwand viel helfen. Es muß ja nicht alles im Müll-eimer landen!

2. Die **A l t p a p i e r s a m m l u n g** der Kolpingsfamilie ist schon zur Tradition geworden. An jedem 2. Samstag im Monat steht ein (meistens zwei) Container auf dem Marktplatz. Der Erlös ist für soziale Zwecke.

3. Ein neuer Beitrag unserer Gemeinde ist das Sammeln von **B r i e f m a r k e n** jeder Art. Der Erlös kommt Menschen in der 3. Welt zugute. Ein beschriftetes Kästchen finden Sie am hinteren Schriftenstand. Es wird regelmäßig geleert.
4. Neu ist auch eine ganz wichtige Hilfe:
Wir sammeln **B r i l l e n** und **H ö r g e r ä t e**.
Brillen sind in der Dritten Welt Mangelware und sehr teuer. In Madagaskar zum Beispiel kostet eine Brille den sechs- bis achtfachen Monatslohn eines Arbeiters. In Äthiopien muß ein armer Bauer für eine Brille den Wert von drei Kälbern aufbringen.

Wieviele Brillen liegen nicht nutzlos in unseren Schubladen herum!

Hinten in unserer Kirche wartet ein Kasten auf Brillen und Hörgeräte.

Sie können auch im Pfarrhaus oder in der Sakristei abgegeben werden.



NEUE TUGENDEN

- Es gibt schon Leute, die sich kein neues Haus mehr kaufen, weil sie nicht wollen, daß durch die Erschließung von Bauland immer mehr Natur zerstört wird.
- Es gibt schon Leute, die ihr Auto mit dem Eimer statt dem Schlauch waschen, weil sie nicht wollen, daß kostbares Wasser vergeudet wird.

- Es gibt schon Leute, die wieder mit dem Fahrrad zum Einkaufen fahren, weil sie nicht wollen, daß unsere Innenstädte immer mehr verpestet werden.
- Es gibt schon Leute, die verschiedene Müllbehälter für Glas, Metall und Papier haben, weil sie nicht wollen, daß wertvolle Rohstoffe nur noch dazu da sein sollen, daß wir eines Tages im Müll ersticken.
- Es gibt schon solche Leute in unserer Gemeinde. Machen Sie auch mit?

Die schockierende Entdeckung

besteht darin, daß der Mensch mit all seiner Wissenschaft, Macht und seinen Plänen, Strukturen, Systemen und Werkzeugen sein Schicksal nicht ändern kann, wenn er sich nicht selbst verändert.

Zur
Gewissenserforschung:
Habe ich wieder Produkte gekauft, mit denen ich die Umwelt belaste, obwohl es andere gab? Habe ich mitgemacht bei der Zerstörung unseres Lebensraumes?

Beichtgelegenheit Bußgottesdienste

Ein wenig L i c h t -
ein wenig D u r c h s i c h t -
ein wenig E i n s i c h t -
das heißt:

S I C H Ö F F N E N



Das hilft mit Sicherheit den Alltag,
das tägliche Einerlei, zu meistern.
Das Sakrament der Buße kann uns dabei
helfen, uns mit Gott und miteinander
zu versöhnen und gegenseitig zu ermu-
tigen.

B E I C H T E - B E I C H T G E S P R Ä C H

Montag, 19. Dezember	Kommunionkinder (Erstbeichte) 15.00 Uhr - 16.00 Uhr - 17.00 Uhr
Samstag, 17. Dezember	Schüler Vorbereitung jeweils: 15.00 - 15.30 - 16.00 - 16.30 Uhr
Samstag, 17. Dezember	Erwachsene ab 17.00 Uhr

B u ß a n d a c h t e n

Donnerstag, 22. Dezember	16.30 Uhr Schüler
	19.30 Uhr Erwachsene

H A U S K R A N K E

Am Hl. Abend besuchen wir unsere Hauskranken nach Absprache.
Sollte jemand noch nicht regelmässig betreut werden, bitten
wir die Angehörigen, sich im Pfarrhaus zu melden.



Durch die Taufe wurden 73 Kinder
in die Gemeinschaft der Kirche
aufgenommen.



Zum ersten Mal zum Tisch des Herrn
waren 64 Jungen und Mädchen geladen.
Sie empfangen im Dezember das
Sakrament der Buße.



Vor Gott und der Kirche spendeten
sich 39 Paare das Sakrament der Ehe.



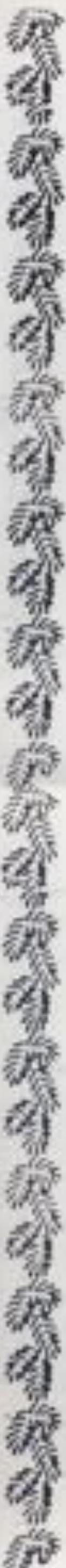
Das Fest der Goldenen Hochzeit konnten
6 Ehepaare unserer Gemeinde feiern;

13 Ehepaare begingen das Fest der
Silberhochzeit.

Am 18.9. feierte Pater B. Willing das
Silberne Priesterjubiläum.



Zu Gott heimgelufen wurden
35 Gemeindemitglieder.



Heiliger Abend

15.30 Uhr Kindergottesdienst
(Kinderchor)

Ab 15.00 Uhr musikalische
Einstimmung.
Bringt bitte einen Stroh-
oder Papierstern mit!

19.00 Uhr Christmette
(Kirchenchor)



Erster Weihnachtstag

8.00 Uhr Festgottesdienst

10.00 Uhr Hochamt
(Kapelle Einklang)



* Der Weihnachts- fest KREIS

Zweiter Weihnachtstag

8.00 Uhr Festgottesdienst
9.00 Uhr Festgottesdienst
im Marienheim
10.00 Uhr Hochamt



Silvester

17.30 Uhr Jugendgottesdienst
19.00 Uhr Vorabendmesse

Neujahr

8.00 Uhr Festgottesdienst
9.00 Uhr Festgottesdienst
im Marienheim

10.00 Uhr Festhochamt



Aus dem Leben der Pfarrgemeinde

DER KIRCHENVORSTAND STELLT SICH VOR

=====

Am 12./13. November dieses Jahres wurden in Nordrhein-Westfalen neue Kirchenvorstände gewählt. Die Hälfte der Mitglieder schied nach sechsjähriger Amtszeit aus. Damit trotz dieses Wechsels die Kirchenvorstände kontinuierlich weiterarbeiten können, gehören ihnen neben den Neugewählten auch Männer und Frauen an, die bereits eine Wahlperiode - also drei Jahre - in diesem Gremium arbeiten.

Die Zahl der gewählten Mitglieder richtet sich nach der Zahl der Gemeindemitglieder. Unsere Pfarrgemeinde St. Ludgerus besteht zur aus 5.544 Pfarrangehörigen. In Gemeinden mit 5.000 bis 10.000 Seelen beträgt die Zahl der gewählten Kirchenvorstandsmitglieder 10.

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Gemeinde, die am Wahltage 18 Jahre alt sind und seit einem Jahr an dem Orte der Gemeinde wohnen. Gewählt werden können Männer und Frauen ab 21 Jahre.

Das Amt des Kirchenvorstehers ist ein Ehrenamt und wird unentgeltlich ausgeführt.

Welche Aufgaben hat der Kirchenvorstand?

Der Kirchenvorstand hat nach dem Gesetz vom 24. Juli 1924 die Aufgabe, das Vermögen in der Kirchengemeinde zu verwalten. Das Vermögen umfaßt die kirchlichen Vermögensstücke und die unter Verwaltung kirchlicher Organe gestellten örtlichen Einrichtungen wie z.B. das Marienheim und die Kindergärten.

Der Kirchenvorstand hat ein Vermögensverzeichnis zu errichten und fortzuführen. Er hat einen Voranschlag der Jahreseinnahmen und -ausgaben aufzustellen und am Schlusse jedes Rechnungsjahres die Rechnung zu prüfen.

Wer gehört zur Zeit zu den Mitgliedern
unseres Kirchenvorstandes?

Der Kirchenvorstand (KV) besteht aus:

a) Pfarrer Franz-Gerd Stenneken als Vorsitzenden,

b) 10 gewählten Mitgliedern:

- 1) Böhnke, Heinz
- 2) Dahlhaus, Hubert
- 3) Dickmanns, Margret
- 4) Esser, Johannes
- 5) Niermann, Antonius
- 6) Rammrath, Martha
- 7) Ridder, Hans
- 8) Schäfer, Bernhard
- 9) Wein, Franz-Josef
- 10) Zens, Hermann

Wann und wo tagt der Kirchenvorstand ?

Der Vorsitzende beruft den Kirchenvorstand so oft es zur ordnungsmäßigen Erledigung der Geschäfte erforderlich ist, d.h. in der Regel alle 2 Monate.

Die Beschlüsse werden unter Angabe des Tages und der Anwesenden in ein Protokollbuch eingetragen und von dem Vorsitzenden und zwei Mitgliedern unter Beidrückung des Amtssiegels unterschrieben. Die Sitzungen finden in der Regel im Pfarrhaus statt.

Zusammenarbeit Kirchenvorstand - Pfarrgemeinderat

Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat haben auf Grund der geltenden Gesetze ihre eigenen Aufgabenbereiche. Dennoch bedarf es im Gesamtinteresse der Pfarrgemeinde einer guten Zusammenarbeit der beiden Gremien.

M. Rammrath

Einen festlich-fröhlichen Nachmittag erlebten die Bewohner und Bewohnerinnen des Marienheims am Tag nach dem Erntedanksonntag.

Bereits am Vortag steigerte sich zusehends die Vorfreude. Denn da wurden mit viel Spaß die Erntekränze gebunden und die ersten Vorbereitungen getroffen. Die Mitarbeiterinnen der drei Schermbecker Kindergärten hatten sich alle Mühe beim Herrichten des Festraums im ehemaligen Waschhaus gegeben und die Tische mit herbstlichen Dekorationen geschmückt.

Geschmückt hatten sich auch die Damen und Herren des Marienheims: alle in festlicher Kleidung - die Friseurin hatte vorher Schwerstarbeit geleistet.

Und dann ging es los. Mit Liedern, Gedichten und Geschichten stimmte sich die Festgemeinschaft auf den Herbst ein. Schwester Ursula trug ein plattdeutsches Lied vor und Frau Köhler erzählte eine Herbstgeschichte. Es wurde Musik gemacht: Herr Geurts begleitete mit viel Schwung und wohl auch mit viel Charme die Sängerinnen auf der Gitarre ("Frau Geurts, ist das Ihr Mann? Wie gut, daß ich schon älter bin, sonst würde ich Ihnen den ausspannen!").

Und dann war da noch das Anspiel von der Rübe, das Begeisterungstürme entfachte: die Kinder des Kiliankindergartens versuchten, eine Rübe zu ernten, die sich einfach nicht ausreißen lassen wollte. Weder mit roher Gewalt noch mit Werkzeugen noch mit einem Lasso (!) hatten sie Erfolg, bis dann schließlich ein kleines Mädchen auf die Idee kam, dieses Problem mit gemeinsamen Kräften zu lösen. Und - wie im Leben auch so oft - da ging es.

Letzter Höhepunkt war schließlich das gemeinsame Essen: Frischgeräucherte Forellen, die morgens noch im Wasser schwammen, mit frischer Butter auf selbstgebackenem Weißbrot - das war ein ganz besonderes Herbstenerlebnis, sowohl für die Bewohner des Marienheims als auch für die Mitarbeiterinnen des Hauses und alle Helferinnen aus den Gemeinden.

S. Menzfeld

Elternkreis für behinderte und nicht behinderte

=====

Kinder Schermbeck e.V.

=====

Familienfreizeit Langeoog 1988

Zum 10ten Mal führte der Elternkreis eine Familienfreizeit durch, und zwar auf der Insel Langeoog. 30 Personen nahmen daran teil.

Während dieser 14 Tage hatten wir herrlichen Sonnenschein. Die Jugendlichen konnten am Strand buddeln, während die Eltern sich in den Strandkörben sonnten und erholten. Zu dem Unterhaltungsprogramm gehörten ferner Minigolf, Kino- und Cafebesuch sowie eine tolle Inselrundfahrt mit zwei Pferdewagen.

Höhepunkt für einige war ein Rundflug über Langeoog bis Baltrum und Spickeroog. Ingrid bekam diesen Rundflug geschenkt; sie wurde 30 Jahre alt.

Herr Horst Pohlmann bekam als Geschenk ein Bild von der Insel, weil er alle 10 Familienfreizeiten mit betreut und darüberhinaus alle oft mit seiner Musik erfreut hat.

Es waren wieder zwei schöne Wochen frei von Alltagsorgen der Eltern und Behinderten.

Sommerfest 1988

In der letzten Ferienwoche fand unser traditionelles Sommerfest an der Gaststätte Pannebäcker in Damm statt. Zunächst führte eine zweistündige Rundfahrt mit zwei Planwagen durch den Dämmerwald. Draußen wurde anschließend gegrillt; gekühlte Getränke standen bereit. Über den kurzen Besuch von Herrn Pfarrer Stenneken haben sich alle gefreut, der per Fahrrad einen Abstecher zum Sommerfest gemacht hatte.

Alle freuten sich ebenfalls über den Besuch einer Familie aus Holsterhausen, die mit Ulrike zum Sommerfest gekommen war.

Lore Zelle

ADVENIAT



Weihnachtsaktion
der deutschen Katholiken für
die Kirche in Lateinamerika

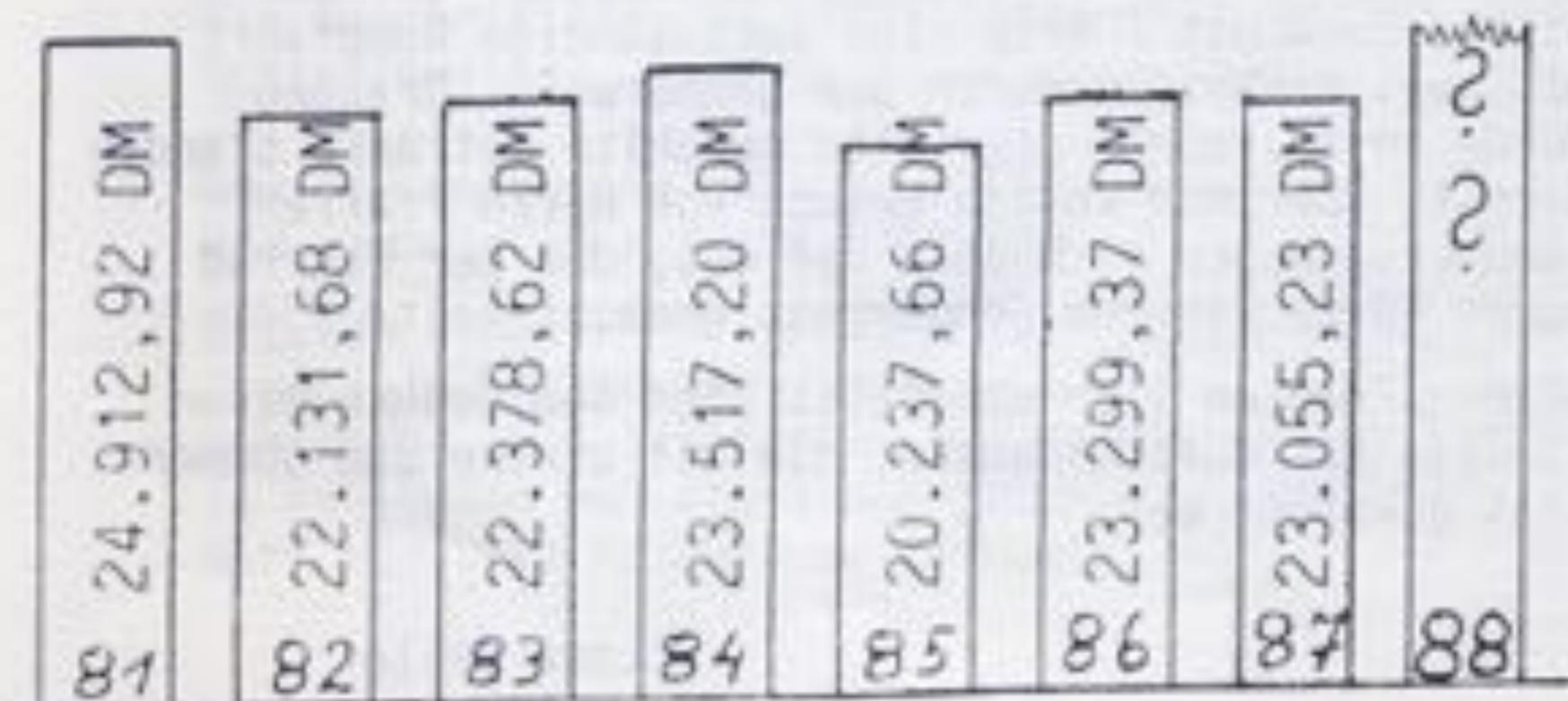
Die Ernte ist groß

Die Ernte ist groß,
und der Erde Schoß
trägt unersättliche Frucht.
Aber da ist die Furcht
vor dem Worte des Herrn.
Manche halten sich fern,
wenige sind bereit,
in dieser hektischen Zeit
das Wort anzuhören,
den Ruf aufzunehmen:
Seid zum Dienen bereit!

Die Ernte ist groß,
und der Erde Schoß
trägt Menschen
in Ängsten und Not.
Alle brauchen das Wort
wie das tägliche Brot.
Wenige greifen das Band,
das Wort und Hand bindet,
das Not und Leid lindert:
Kommt, steht nicht fern,
arbeitet mit uns
im Weinberg des Herrn!

Paul Keding

ADVENIAT



Spendenentwicklung in unserer Pfarrgemeinde

Nachträgliche Spenden können im Pfarrbüro abgegeben werden!

Das Hohe Lied der Liebe nach Jörg Zink

Wenn ich mit Menschen-
und mit Engelzungen redete
und hätte der Liebe nicht,
so wäre ich ein tönend Erz
oder eine klingende Schelle."



Wenn ich alles wüßte,
was die Fachleute aller Gebiete wissen,
wenn ich die Menschen durchschaute
bis auf den Grund
und das Geheimnis der Dinge
in mathematische Formeln
zu fassen verstünde,
wenn ich Augen hätte für das Unsichtbare
und ein Gehör für das Unhörbare,
wenn ich ahnend und schauend
das Geheimnis Gottes
zu ergründen vermöchte,
und wenn mein Glaube so groß wäre,
daß ich nicht nur Berge versetzte,
sondern auch Wege wüßte,
wo Menschen keinen Weg mehr finden,
und es wäre keine Liebe in mir,
sähe ich nicht das Antlitz Gottes
im anderen Menschen,
so wäre ich nichts.



Wenn ich mit Menschen-
und mit Engelzungen redete,
wenn ich, ein Pfarrer,
jeden Sonntag auf die Kanzel stiege
und eine glanzvolle Predigt hinlegte
und die Kirche voll wäre
bis auf den letzten Platz,
und mich bewegte nicht
die Liebe zu diesen Leuten,
wäre es besser, ich hielte meinen Mund.



Und wenn ich, eine Lehrerin,
täglich fünf Stunden
vor meiner Schulklasse stände
und meine Kräfte verzehrte
in meiner täglichen Mühsal
mit Unterrichten und Korrigieren,
und mich bewegte nicht
die Liebe zu diesen Kindern,
die mir das Leben sauer machen,
dann wäre es besser,
ich ließe sie in Frieden.



Und wenn ich, die Schwester,
durch meine Tracht zur Sanftmut
und zur Liebe verpflichtet,
zwanzig Betten perfekt versorgte,
und es fehlte nirgends
die geringste Kleinigkeit,
es wäre alles sauber, blank,
steril und chemisch rein,
und ich täte es an den Menschen vorbei,
die in mir eine Schwester sehen möchten,
ich täte es ohne Liebe
auch zu den Schwierigen
und Anspruchsvollen,
ich hätte meine Berufung verfehlt.



Und wenn ich, ein Verwaltungsangestellter,
täglich hinter meinem Schalter säße
und Formulare ausfüllte,
genau und zuverlässig,
und mich in meinem Beruf hingäbe
für das Gemeinwohl,
und ich hätte keine Freundlichkeit
für die Leute,
die vor mir Schlange stehen,
ich wäre nichts als ein Stück Apparat.



Und wenn ich, die Hausfrau,
mein Leben hinbrächte –
bitte, das einzige,
das ich auf dieser Welt habe! –
mit Kochen, Waschen, Bügeln, Aufräumen,
und alle meine Interessen zurückstellte,
meine Freiheit opferte
und meine Bildung vernachlässigte,
nur weil der Haushalt laufen muß,
und mich bewegte nicht die Liebe zu den paar
Menschen, für die ich es tue,
dann wäre mein Leben vertan.



Wenn ich, ein politischer Mensch,
gegen alle Ungerechtigkeit der Welt
demonstrierte,
und mich bewegte nur der Haß
gegen die Unterdrücker,
nicht aber das Erbarmen
mit den Unterdrückten,
dann brächte ich in diese Welt
keine Spur von Gerechtigkeit.

Wenn ich die gewalttätige Gesellschaft
anprangerte,
unter deren Druck ich lebe,
und nach einer Welt rief,
in der man einander Freiheit läßt,
und mich bewegte nichts
als die Verachtung für diejenigen,
die das Bestehende geschaffen haben,
ich brächte in diese Welt
kein Gramm Freiheit.



Wenn ich den Sozialismus predigte,
verbunden mit dem Evangelium
von Jesus-Christus,
und ich täte es nur aus Rechthaberei
und um den Spießbürgern eins auszuwischen,
es wäre alles eine einzige Lüge.



Und wenn ich von Zärtlichkeit spräche
und von Phantasie im Spiel der Liebe,
und ich dächte vor allem an die Liebe,
die ich vom anderen empfangen möchte,
und nicht so sehr an den anderen, den ich liebe,
wäre ich nichts als ein
kleinkariierter Egoist.

Und wenn ich von Liebe spräche
in den höchsten Tönen
und ließe den Geliebten im Stich,
ich wäre nichts
als ein armseliger Scharlatan.



 *Setz
Dein Herz
ein!*

Denn es ist die Liebe,
durch die besteht, was wir tun,
in den Augen Gottes,
Was bleibt, stiften die Liebenden.



Wir gratulieren zum Geburtstag



Geburtstage 1.1. - 31.3.1989



92	Jahre	Hoppius Helene	Erlar Str. 45	4.3.1897
90	"	Meurer Karl	Erlar Str. 25	11.1.1899
90	"	Stenbrock Elisabeth	Lichtenhagen 15	13.1.1899
90	"	Just Cäcilie	Schetterstr. 44	9.2.1899
90	"	Reckers Maria	Erlar Str. 25	7.3.1899
88	"	Ridder Adolf	Im Trog 48	31.3.1901
87	"	Kipp Maria	Mittelstr. 41	18.1.1902
87	"	Lachnicht Maria	Bruchstr. 16	8.1.1902
87b	"	Nelskamp Maria	Overbecker Str. 101	17.3.1902
86	"	Kretschmann Veronika	Kilianstr. 30	31.1.1903
86	"	Bartmeier Antonie	Erlar Str. 25	21.2.1903
86	"	Rueter Franz	Birkenstr. 2	27.2.1903
85	"	Kobylski Peter	Erlar Str. 25	3.1.1904
85	"	Scholtholt Anne	Schembecker Str. 73	7.3.1904
85	"	Grubbert Anastasia	Erlar Str. 25	23.2.1904
84	"	Baer Katharina	Schetterstr. 40	12.1.1905
84	"	Schmeing Franziska	Dorstener Str. 52	14.1.1905
84	"	Bauer Emilie	Wiesengrund 21	17.3.1905
83	"	Schneider Martha	Vennenweg 5	5.2.1906
83	"	Döing Maria	Pötttekamp 13	12.2.1906
83	"	Witte Hedwig	Mittelstr. 61	5.3.1906
83	"	Saalmann Klara	Erlar Str. 25	5.3.1906
82	"	Jaeker Anna	Mittelstr. 66	3.1.1907
82	"	Grewing Sophia	Dorstener Str. 140	7.1.1907
82	"	Kass Emma	Erlar Str. 29	10.1.1907
82	"	Weilignann Laurenz	Kilianstr. 19	22.1.1907
82	"	Maron Maria	Johann von der Recke 75	27.2.1907
82	"	Schulze Ida	Lüttker Feld 8	3.3.1907
82	"	Huber Wilhelmine	Pötttekamp 10	19.3.1907
82	"	Melching Selma	Kinskamp 14	27.3.1907



81	"	Siewering Klemens	Kilianstr. 48	18.1.1908
81	"	Peters Priska	Ketteler Str. 24	21.2.1908
81	"	Lünenborg Alfons	Schloßstr. 8	28.2.1908
81	"	Große Homann Christine	Maassenstr. 8	29.2.1908
81	"	Fasselt Johann	Schetterstr. 1	12.3.1908
80	Jahre	Wobbe Lucia	Siegelhof 13	11.1.1909
80	"	Engelmann Elisabeth	Alte Poststr. 95	18.1.1909
80	"	Halfmann Heinrich	Kämpweg 24	19.1.1909
80	"	Gollan Katharina	Dorstener Str. 108	21.1.1909
80	"	Becker Josef	Pottkamp 16	21.2.1909
80	"	Wiebringhaus Franz	Lippeweg 33	9.3.1909
80	"	Schäfer Henriette	Kinskamp 3	14.3.1909
80	"	Dünker Jakob	Marellenkämpe 33	31.3.1909
79	"	Horstkamp Maria	Im Aap 11	3.1.1910
79	"	Temmler Maria	Westricher Str. 44	18.1.1910
79	"	Striter Antonie	Schetterstr. 35	1.2.1910
79	"	Erwig Paula	Bösenberg 37	3.2.1910
78	"	Vengels Antonia	Erlar Str. 25	5.1.1911
78	"	Weber Helene	Bösenberg 85 a	11.1.1911
78	"	Ziety Josef	Schollkamp 19	6.2.1911
78	"	Haltermann Viktoria	Schenbusch 11	19.2.1911
78	"	Nocke Bernhardine	Am Kaisershecken 11	24.2.1911
78	"	Bugdöll Johanna	Joh. von der Recke 16	27.2.1911
78	"	Grewing Maria	Lichtenhagen 11	14.3.1911
78	"	Block Josef	Kilianstr. 48	14.3.1911
78	"	Buchholz Anna	Am alten Friedhof 21	14.3.1911
78	"	Verwaayen Anna	Georgstr. 42	20.3.1911
78	"	Hegemann Anna	Schetterstr. 36	26.3.1911
78	"	Kreienkamp Maria	Auf dem Berg 25	27.3.1911
77	"	Schenke Johann	Kerkerfeld 15	3.1.1912
77	"	Fasselt Johanna	Schetterstr. 1	23.1.1912
77	"	Wegner Wilhelm	Schetterstr. 39	13.2.1912
77	"	Ploenes Wilhelmine	Alte Dorstener Str. 7	14.2.1912
77	"	Hörning Agnes	Zum dicken Stein 20	21.2.1912
77	"	Schild Anna	Duvenkamp 2	23.2.1912
77	"	Prost Maria	Landwehr 126	26.2.1912
77	"	Hobler Antonia	Wiesengrund 4	7.3.1912
77	"	Baumeister Ferdinand	Georgstr. 3	13.3.1912
77	"	Schmidt Karl	Elsenweg 70	26.3.1912



76	Jahre	Schuster Franz		Schienebergstege 11	30.1.1913
76	"	Schmidt Maria		Ludgerusstraße 30	11.2.1913
76	"	Krey Wladislawa		Marellenkampe 85	23.2.1913
76	"	Abraham Maria		Kilianstr. 43	25.2.1913
76	"	Hagenbruch Heinrich		Schmetzberg 20	5.3.1913
76	"	Tappermann Robert		Paßstraße 53	6.3.1913
76	"	Loefgen Elisabeth		Wiesengrund 9	17.3.1913
76	"	Keller Agnes		Erlar Str. 262	17.3.1913
75	"	Erwig Johann		Mittelstr. 61	7.2.1914
75	"	Kleine-Bley Emma		Mittelstr. 61	8.2.1914
75	"	Hegemann Anna		Freudenbergstr. 76	23.2.1914
75	"	Mies Karl		Steinbergweg 72	12.3.1914
75	"	Bartelt Mathilde		Dorstener Str. 60	31.3.1914



**Wir
laden ein:**

An jedem 1. Freitag im Monat
(Herz-Jesu-Freitag) ist in

unserer Pfarrkirche eine Anbetungsstunde.

Aus bisheriger Erfahrung haben wir folgende Formen
der Anbetung gewählt:

Gemeinsames Gebet von 19.00 - 19.30 Uhr,

stille Anbetung ab 19.30 Uhr.

Durch das gemeinsame Beten wollen wir uns hinführen
lassen zum persönlichen Gebet -

und eine ganze Stunde in Stille kann sehr lang sein.

Kontaktadressen der Kirchengemeinde St. Ludgerus

Tel.		
4291	Pfarrer	Franz-Gerd Sterneken, Pastoratsweg 10
4291	Diakon	Ludger Fischer, Pastoratsweg 10
1405	Pastoralreferentin	Monika Hölker, Erler Str. 25 a
1866	Organist	Josef Breuer, Erler Str. 9
3499	Küster	Eugen Brömmel, Pöttkamp 16
3290	Hausm./Pfarrheim	Horst Müller, Erler Str. 9
1041	Marienheim	Erler Str. 25
2527	Ludgeruskindergart.	Heggenkamp 25
3025	Kiliankindergarten	Johann von der Recke Str. 26
1207	Gem.Krankenschwester	Resi Hüttermann, Pöttkamp 8
3065	Essen auf Rädern	Liesel Wein, Ketteler Str. 48
1017	Frauengemeinschaft	Ludgera Krass, Bösenberg 6
1706	- Juniortreff	Marlies Wichert, Eichenstr. 13
2252	- Theatergruppe	Mathilde Siebeck, Mittelstr. 39
4880	K A B	Hubert Schäpers, Schollkamp 4
4254	Kolping	
2325	Kath. Landvolk	Maria Müllmann, Lofkampweg 20
1866	Kirchenchor und Kinderchor	Josef Breuer, Erler Str. 9
4379	Kirchenvorstand	Hubert Dahlhaus, Kilianstr. 66
5031	Altentagesstätte	Maria Sprock, Birkenstr. 3
4236	Tanzkreis Senioren	Waltraud Kurig, Mittelstr. 33
2169	Pfarrgemeinderat	Josef Borgmann, Hoher Weg 31
2554	Caritas	Martha Ramrath, Ludgerusstr. 3
2503	Kath. Landjugend	Annette David-Spickermann, Heggenkamp 15
3227	Georgs - Pfadfinder	Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17
3596	Jung-Kolping	Birgit u. Martin Thiemann, Ludgerusstr.
2543	Maßdiener	Herbert Kempken, Alte Dorstener Str. 21
1405	Mädchengruppen	Monika Hölker, Erler Str. 25 a
2664	Kath. Bücherei	Herbert Pleger, Rosenweg 8
3620	Besucherdienst für Senioren	Margret Funk, Johann von der Recke Str. 45
4709	Eitemkreis beh. u.nichtbehinderter Kinder	Lore Zelle, Bösenberg 18
4259	3. Welt-Kreis	Bernd Platzkötter, Landwehr 8

REDAKTION: öffentlichkeitsausschuß des Pfarrgemeinderates



Kommen und Gehen

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben,
und mit euch gehen in ein neues Jahr. *D. Bonhoeffer*